hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Fix Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlobn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbezug.

Ericeint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sar Poltbezug nur 3 maliges Ericheinen, die Sreitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redafteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guibo Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Ungeigenprels: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Dig., Rehlamezeile 25 Pig.

Nº 69.

Freitag, den 5. Mai 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Befanntmachung.

Die zum Besuche der Zeichenschule verpflichteten jungen Leute, jowie beren Eitern, Arbeitgeber und Lehrmeister werden barauf aufmertsam gemacht, daß zum Besuche der Zeichenschule verpflichtet find alle gewerdlichen Arbeiter (Gesellen, Gehalfen, in den nach bas 17. Lebensjahr noch nicht pollenbet haben und in ben nach-

das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und in den nachfebend ausgeführten Gewerben am hiesigen Plaze beichäftigt sind: Bildbauer (Holz, Stein, Gyps), Buchbinder, Buchdrucker, Orechster, Glaser, Graveure, Gürtler, Getbgießer, Klempner und Installateure, Korbmacher, Küfer, Ladierer, Lithographen, Maler, Medanifer, Mühlendauer, Muurer, Blasterer, Gattler, Schoeiher, Schoristeinsgeger, Schreiner, Schuldbauer, Angelever, Echoristeinsgeger, Schreiner, Schuldbauer, Angelever, Lüncker, Anstreicher, Studateure, Wagner, Zimmerer, Steinmeiben,

Der Unterricht sindet Sonntags statt und zwar in der Zeit dem 1. April dis 1. Oftober vormittags von 7 dis 9 Uhr und noch-mittags von 12 dis 134 Uhr und in der Zeit vom 1. Oftober dis 1. April nachmittags von 12 bis 3 Uhr.

Hangmittags von 12 den 1911. Hochheim a. M., den 29. April 1911. Der Magistrat: Wald.

Befanntmachung.

Demnächst foll mie dem Fang ber Ben- und Sauerwurm-Motten mittelft Alebefächer begonnen werden. Je nach der Witte-rung findet der Fang in den Bormittagsstunden von 6 lihr ab oder

in ben Rachmittagsftunden von 5 Uhr ab ftatt. Die Bergutung beträgt pr. Stunde 20 Big.; die Zeit für ben Gang zu und von den Weinbergen wird als Arbeitszeit gerechnet. Ruden und Madehen, die sich an dem Motienfang befeiligen wollen, werden aufgesorbert, sich sofort im Rathause zu melden. Hochheim a. DR., den 29. April 1911.

Der Magiftrat: 28 alch.

Polizeiverordnung

behufe Befampjung ber Schnafen.

Auf Grund der §§ 6, 11, 12 und 15 der Berordnung vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529), in Berbindung mit den §§ 137 und 139 des Landesverwolfungsgeseiges vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195), wird mit Justimmung des Bezirfsaussfaulse und im Anstalluft an die Anstall lating an die Bolizeiverordnung vom 1. Februar d. Is. für den Umlang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlaffen:

§ 1. Jeber Brundstüdseigentumer ober beffen Stellvertreter bat in ben Monaten April bis September einschließlich minbeftens einmal monatlich bie auf feinen Grundftuden befindlichen fieben-

einmal monatlich die auf seinen Grundstüden besindlichen stehenden sichtsteten Wassertumpel (salls er es nicht vorzieht, sie ganzlich zu beseitigen) mit Petroleum oder Saprol zu überziehen.
§ 2. Falls die Gemeinden Ihrerseits die im § 1 erwähnten Bernichtungsarbeiten übernehmen, sind die Grundstüdseigentümer oder deren Stellverireter ihrer im § 1 sestgeichten Berpsichtung enthoden. In diesem Falle sind sedoch sowohl die Grundstüdseigentümer und deren Stellverireter, als auch die Augnießer, Bächter und Mieter geholten, den mit der liederwachung und dem Bolizug der vorgeschriebenen Maßruchtung betrauten Personen (als neben den Bolizeibeamten auch den Bennten und Angestellten der Geben Belizeibeamten auch den Beamten und Angestellten ber Ge-melnden, sofern fie fich geborig ausweisen), das Betreten der betr Grundftude gur Erfullung ihrer Mufgaben bei Tage febergeit gu

Bor Bornahme irgend welcher Bertilgungsarbeiten sind die Indaber der Grundstüde in Kenntnis zu sehen. § 3. Juwiderhandlungen werden mit Geldstrase die 3u 60 -k, im Unverwögenssalte mit entsprechender Haft bestrast. § 4. Diese Polizeiverordnung tritt sofort mit ihrer Bertün-digung in Krast. Wiesbaden, den 9. März 1911.

Der Regierungoprafibent. ges.: von Meifter.

3m Unichlug an vorfiebende Bolizeiverordnung wird folgendes

bekannt gemacht:
Stehende Gemässer, insbesondere Walsersöcher und Tümpel
sind in der Zeit von April die Ende September, soweit dies angängig ist, zuzuschütten, andernfalls sind sie möglichst mit Larveniressenden Lieren zu besessen. Als solche kommen in erster Linie
in Betracht der Stickling, dann auch Karpsen, Wasserslamander,
Wasserschler. Auch die Bestedelung mit Pilanzen wie Wassersinsen,
von denen die ganze Oberstäche des Wasser überzogen wird, ist zu
erwischler

Alle im Freien zwecklos berumstehenden Gesäße, in denen sich Wasser aus anternen. Man achte besonders auf Blechdücksen, zerstender zu entsernen. Man achte besonders auf Blechdücksen, zerstrochene Flosischen, Blumeniopsuntersäße und dergt. Alle im Freien stehenden Wasserbehälter sind in odiger Zeit zu vedecken. Können Welserdonnen pp. nicht debeckt werden, so ist das Wasser alse acht Tage auszusiehen oder auszugiehen sollte nicht vorgezogen wird, sie an einem bestimmten Tage der Woche von morgens dein abende 8 Uhr ganz von Wasser leer zu halten oder das Wasser mit einer Vetroleum, dezw. Saprol Schicht zu bedecken. Die Ueberziehung sischsererdnung geschieht an einsachsten in der Weise, daß ein mit dem Mittel getrantter Lappen in die Mittel der Wasser, daß ein mit dem Altes der Kallersäche geset wird, die sich dann völlig mit dem Del überzieht. Auch das Besprizen mit einem großen Pinsel ist empsehenswert. Alle im Freien zwedlos berumftebenden Befage, in benen fich fehlensmert.

Hocheim a. M., den 27. April 1911. J.-Nr. 2046. Die Polizeiverwaltung: Balch.

Bolizeiverordnung.

Auf Grund ber §§ 5 u. 6 ber Allerhöchsten Berordnung vom 20. September 1867 (Ges.-Samml, S. 1529 über die Polizeiver-waltung in ben neu erwordenen Landesteilen) und ber §§ 73, 74 und 148" ber Reichsgewerbeordnung für bas Deutsche Reich in ber Faljung vom 26. Juli 1900 (R. G. Bl. C. 871) und bes § 143 bes Gefeises über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird unter Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirf der Stadt Hochheim a. M. folgende Polizeiverordnung erlaffen:

§ 1. Die Boder und Bertaufer von Bodwaren find ver-pflichtet, die Breife und das Gewicht ihrer Badwaren burch einen von außen sichtbaren Anschlag am Bertaufslotal zur Renntnis bes Bublifums zu bringen.

Der Anichlag mit ber Breis. und Gewichtsangabe ift am ersten Wochentage eines seben Monats bei der Polizeiver-waltung einzureichen und wird hier unentgeltlich mit dem polizeillichen Stempel versehen. In der Zwischenzeit dursen Breis- und Gewichtsanderungen nicht vorgenommen

§ 3. Es ist verboten, zum Bertauf bestimmte Badwaren in ge-ringerem Gewicht, ober zu höheren Preisen zu verfaufen, wie sie in dem Anschlag sestgesetzt find.

§ 4. Zuwiderhandtungen gegen die vorstebende Polizeiverord-nung werden mit Geldstrafe die zu 9 Mark und im Un-vermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht nach den Bestimmungen des § 148° R. (B. D. eine höhere Strafe verwirtt ift.

§ 5. Die Boligeiverordnung vom 23. Dezember 1881 wird biermit aufgehoben.

Borstehende Bolizeiverordnung tritt mit dem Tage der Ber-öffentlichung im Kreisblatt des Landfreises Wiesbaden in Krast. Sochheim, ben 16. Juli 1909.

Die Polizeiverwaltung: 28 a l ch.

Die vorstehenden Bestimmungen SS 1, 2 u. 3 finden finngemäß auch auf Bader und Bertäufer von Badwaren, welche Brot und sonftige Badwaren in den Polizeibezirt der Gemeinde einführen, Anmendung; diese haben den nach § 1 gesorderten Anschlag an der Rudwandinnenseite ihres Transportwogens pp. anzubringen resp. bei dem Transport der Badwaren mit Körben pp. bei sich zu

Hochheim a. M., 25. April 1911.

Der Magiftrat: Bald.

Dermifchtes.

Und die Bermittlung des Kalfers ist es zurückzusühren, daß Berlin in nächtter Zufunst einen Hogenbeckschen Tierpart erhält, wie ihn bekanntlich Hamburg als große Sebenswürdigkeit besitzt. Die wilden Tiere sind in einem solchen Part nicht in Kösigen ge-batten balten, fonbern bewegen fich frei in der Landichaft. innreiches Suftem von Graben, Schluchten und Gelfen find fie jedoch von einander abgesperrt, und auch der Beschauer tann sich ungefährbet zwifchen ihnen bewegen.

Gine Kaifer-Anethole ergabit die "B. 3.". Der Raifer unter-bielt fich mit einer medignischen Autorität über miffenschaftliche Gragen, u. a. über die Symptome ber Gehirnericutterung. "Benn jum Beilpiet", fo foll ber Raifer ergabit haben, "mit meinem

Aronpringeffin und Portier. Bum Befuch ber Kronpringeffin in Danzig tann ein fleines Intermezzo berichtet werden. Nach-dem die Kronprinzessin, die zu ihrer gabrt nach Langluhr, Joppot und Oliva eine einsache Automobildeolofte benutze, mit ihrer Hofbame von Dliva gurudgetehrt war, augerte fie ben Bunich, ber taiferlichen Berft in Dangig einen turgen Befuch abguftotten. Rurg barauf hielt ber Chauffeur vor bem Sauptportal ber Werft. aber ber Bortier blieb ber Bemertung bes Chauffeurs gegenüber, daß feine beiden Infaffinnen die Kronpringeffin und ihre Sofdame feien, etwas zugeknöpit "Das tonne jeder fagen", meinte der Bortier, "zunächft einmal toftet die Sache 50 Pfennig pro Person." Die Kronprinzestin lachte und ertlärte, fie wolle fich seit mit bem Besuch ber Berjt nicht langer aufhalten, bamit fie ben Jug nach Berlin nicht Berlin nicht verfaume, und ließ bas Mutomobil bireft gum Bahnhof fahren.

Was lieft bas Cand? Es wurde fürglich angeregt, bag ber Landobel und ber Bauernftond fich mehr Einfluß auf die Entwid lung ber Literatur und Kunft fichern möchten, und im Anichtuk bieran find Erörterungen, auch politiiche, barüber gepflogen wor ben, melder Unteil ber beutiden Bandbevölferung am Geiftes-leben unferer Zeit zuzuerfennen ift. Die geringingigigen Anichauungen, die in diefer Sache geaußert morben find, entiprechen ben wirklichen Berhaltnissen in feiner Beise. Im aligemeinen wird gar nicht so wenig getelen auf bem Lanbe. Der Winter bietet Zeit genug, im Commer natürlich ift ber Landmann frob, wenn er nur Beit findet, Die Beitung flüchtig burchfeben gu tonnen. Die Literatur ber Landbevolterung besteht vornehmlich, bas ift intereffant, in guten Geschichtswerten; sehr viel wird man die Rriegobeschrei-bungen aus ber großen Zeit vorsinden. Un zweiter Stelle steben Reisewerte. Was die icongeistigen Richtungen betriftt, so wird man außer ben anerfannten Lieblingen bes Landmanns, ben Dialefibichtern Reuter, Groth, Sebel, Angengruber u. a. mehr Gebichtbände in ben Häufern ber Dörfer finden als Roman und Robellenbände vellenbande. Much bas ift pfuchologisch interessant für bie Beurtel lung ber geiftigen Richtungen ber Landbevöllerung. Diese Richtungen wurzeln in einem babenftandigen, terngesunden Empfinden

und werden, wenn sie auch nicht bewußt auftreten, immer das beste Gegengewicht gegen gewisse ungefunde happermoberne Erschei-nungen ber neuzeitlichen Literatur sein. Bei diesem turgen Ueberblid beffen, mas bas Band an Lefture bevorzugt, ift die reichhaltige kirchliche Literatur nicht mehr in die Betrachtung gezogen.

Gutliche Beilegung einer filage gegen ben Bapit. 3m pergangenen Fruhjahr ftarb in Burgburg die Rentiere Einabeit dres und hinterließ ihr gefantes Bermogen in Sobe von 80 000 Mart bem Bapft. Die Berwandten ber Enbres erhaben befanntlich gegen biefe Schenfung Biberipruch, und itrengten gegen ben Papit eine Riage auf Rudgablung ber Erbichaft an. Best, nach. bem ber Progeg nabegu ein Jahr gebauert, ift eine guilliche Einigung erzielt morben. Danach gablt ber Papft an die Erben 40 000 Mart, Die fibrigen 40 000 Mart ftiftet ber Bapft gur Erbauung etner fatholifchen Rirche in Obernborf bei Schweinfurt.

Die Gaffin des Millionars. Ein umfangreicher Brogeg gegen Die Gettin des Risiloners.

die inzwischen geschiedene Ehefrau des Generaldirektors und Stadtrats Lopp in Alchersleben, die Frau Marta Lopp, geb. hillmer, beichäftigte diefer Tage eine Berliner Straftommer. Die 4ffahrige Angeflagte mar noch bis vor turgem mit bem Generalbirettor ber Attiengefellichaft für Tiefbauunternehmungen in Afcheroleben ver beiratet. Diefe Che ift por etma brei Monaten megen beiberfeitigen Chebruche geichieben morben. Bahrend ber Chefcheibungsprogeß fcwebte, erhielt bie Angeflogie von ihrem Chemann eine jabrliche Unterftufjung von 7200 Mart. Diefe Summe reichte, wie Die Angellagte behauptet, bei weitem nicht aus, ba fie g. B. allein für ihre bamale in der Beisbergftrage gelegene Bohnung 0000 Mart Micte gablte. Da die Ungeflagte von jeber ein febr uppigeo Leben geführt botte, - ihr geichiebener Chemann foll nach ihrer Lingabe vor Gericht ein Bermogen von etwa 5 bis 6 Millionen Mart besigen — soll sie, um diese Leben sortsetzen zu können, zu einer Reibe von Areditschwindeleien Zuslucht genommen haben. Gegen Die Angeflagte ichmebten ichon einmal zwei Betrugeprogeffe, in benen aber ihre Freifprechung erfolgte. Bor Bericht be-ftritt die Angeflagte jebe betrugerijche Abflicht und behauptete, in bie Sanbe befannter Bucherer und Bechiefichieber geraten gu fein. Bon ihren Rechtsanmalien war unter Beweis gestellt, daß Die Ungeflogie, ba fie mit ihrem Chemann in Gutergemeinichaft gelebt batte, einen Anfpruch von minbeftens zwei Millionen Mart habe, so dos von einer Bermögensschadigung teine Rebe sein fonne. Das Gericht ertannte in allen Fallen auf Freisprechung, da als seitgestellt angeleben murde, daß der Angeklagten sede Absicht der Bermögensschädigung gesehlt habe.

Ein Gemutemenich ift ber Raufmann Jatob Sirot von Leipig, ber im vergangenen Sommer in Karlsbad eine Kronfen, ichmester tennen und, als er von ihren nicht unbedeutenden Ersparniffen horte, auch lieben und ichagen lernte. Er ergablte ihr von feinem gutgebenben Geschaft in Leipzig; er fet amar verheiratet, aber Rinder habe er nicht, und feine Grau fet fo frant, bag fie in einigen Wochen sterben werde. Dann stände eine Heirat mit ihr, ber Krantenschwefter, nichts nicht im Wiege. Auf diese Weise hatte Sirot das Mädchen berart betört, doß sie ein Liebesverhältnis mit ihm einging und ihm 2500 Mart Darleben gab, die er in fein Geschaft freden wollte. In Birtlichteit hatte er aber nur für wenige hundert Mart Gintaufe gemadet und ben Reft für fich und feine Familie verbraucht; benn feine Grau ift terngefund und feine

brei Rinder auch. Wegen Beiratsschwindel murbe Sirot vom Leipziger Landgericht zu einer Gefängniostrafe von 10 Monaten und zweijährigem Chrenrechtsverluft verurteilt.

Bas eine henne feiften tann. Der deutsche Jarmer Tillinger einer Borstadt Balparaisos nennt eine Sjährige oftpreuhische henne sein eigen, die er seiner Zeit aus der Heinard als Andenken mitgebracht hatte, und deren Aufzucht er mit Ausnahme der durch Tod abgegangenen Hubner noch voll beisammen hat. Bon dieser Henne frammen in feinem großen Geflügelhof 105 Subner ab, Die wieber einen Radmucho von bis heute 2020 Spühnern erreicht haben.

Bon der Sammettätigfeit fur die tathotijden Miffionen betommt man einen Begriff, wenn man erfahrt, mas ein einzelner Mann, ber tatholifche Bjarrer Stein in Siggen bei Jonn in Württemberg, in 33 Jahren feines Lebens gefammelt bat. Rach feiner

Berechnung bat er erhalten und erlöft: . aus 11 940 Bfund Briefmarten u. bgl. aus Albums, Heften, Sammlungen ufm. aus alten Mungen, Gold- und Silberfachen aus Rirchensachen, Beißzeug, Stoffen 5. Gelbgaben

Summa 285 810 .44

56 388 .41

4 591 JL

132 637 .K

Das find rund 8000 . It im Jahre oder 22 . It im Log. Das Gelb ift an 200 Milfionen der Beit verteilt worden, außerdem murden über 2000 Seibenkinder bamit lobgetauft. Das bat ein einziger Banbpfarrer geleifter, ber jest, 75 Jahre ali geworben, feine Sammel-

tätigteit einftellt. Ein feltfames Teftament. Bor einigen Tagen ftarb, wie aus Paris gemeibet wird, in Loffard en Breife eine alte Dame ohne Rachtammenichaft. Sie hat ihrer Heimatgemeinde ein fleines Landgut vermacht unter ber Bedingung, bag ihr Grab unterhalten werbe. Heber ben Reft ihres Bermogens aber verfügte fie in folgenber Weife: es foll numlich unter alle bie gleichmäßig verteilt werben, Die fie gur leiten Rube begleitet haben. Gin Rotar hat beshalb bei ber Beerbigung irbem Anweienben eine Rarte über-reicht, auf ber er feinen Ramen eintragen mußte. Im gangen haben 140 Berfonen an bem Beichenbegangnis teilgenommen, unb feber Teilnehmer wird nun eine ziemlich bedeutenbe Summe erben. Wenn alle Leute nach bem Beifpiel biefer feltfamen Frau verfahren murben, bann tonnten fie jebenfalls auf ein "anftanbiges" Begrabnis rednen.

Bruffel. In dem Brand einer Farberei in ber Borftabt Schurbed find vier Bersonen ums Leben getommen, drei Rinder und eine alte Frau. Diefer bellagenswerte Unfall ift auf die mangelhafte Organifation ber Feuerwehr von Scharbed gurud-guführen. Scharbed ift eine Borftobt mit etwa 90 000 Einwohnern, hat aber nur eine Pflichtseuerwehr von sechs Mann. Der Rest seht sich aus Freiwilligen zusanunen, und baraus ertfart sich auch, daß bei fast allen Branden die Feuerwehr zu spät erscheint. Feuerwehr ift außerbem noch ohne Silfsteiter angerudt, fobag bie in Lebensgefahr ichmebenben Berfonen nicht mehr gereitet merben fonnten. Gie find buchftablich por ben Bliden bes fums verbrannt. Dan folite es nicht für möglich halten, bag eine Stadt wie Bruffel mit ihren fumtlichen Borftubten aus bem großen Weltousstellungsbrand bis jest noch nicht die erforberliche Lebre gezogen bat.

Tages-Rundican.

ftatisruhe. Das Stallerpaar ift mit ber Telngeffin Bifficia Quite Donnerstag normutag 10% Uhr im Sondergug bier eingetroffen. Auf bem Bahnhol wurden be vom Großbergogspaar, ber Prinzessen Auf bem Sahntol wurden be nom Größbergogende, der Prinzessen Billbeim von Baden, dem preußischen Gesardten von Ellenbecher und Gemahltn, den Ministern, der Generalisät und den Spipen der Behörden empfangen. Rach berRicher Begrüßung indren die Fürstlichkeiten unter den judeinden Jurusen der Menge durch die feitlich geschmickten Strußen, in denen die Schuljugend Spatier bildete, noch dem Schloß. Um Schloßportal wurden die Majesitäten von der Großbergogin Luise und dem schwedischen Monigspoor begrifft.

Karlaruhe, 4. Mai. Um 1 Uhr fand im Polais bei den großberzoglichen Berrichaften Familiemofel ftatt. Besonders ber-vorgehoden wird das vorzügliche Ausschen des Kaisers, dessen Ge-sicht gang gedröumt ist. Der Ausenthalt in Korsu scheint ihm auberordentlich gut betommen zu sein.

Des beutiden fironpringen 29. Geburistag am morgigen 6. Mai lant bem alteften Cohne unferes Raifers aus bem beutichen Boile bergiebe Glüdwunfebe in reicher Jahl gutommen. Der Bring erhebt feine Unfprüche auf besondere Hulbigungen, feine ichlichte und liebenswürdige Urt ift frob mit den Froblichen und hat fich namentlich die Hergen der Jugend überall gewonnen. So utele Aufgaben treten an ihn beran; er hat tropbem Zeit und Luft behalten, die funftvollen Berrichtungen des Drechelers in reger Tatigfelt zu fiben, fich in ber Biofchinenbaufunde umgufeben und an bem Rangleiftil, ber bem Burger oft fo arg gufest, humorvolle Rritit gu üben. Dos find Dinge, Die ibn uns allen nabe bringen. fildauf jum breifigiten Lebensjahr, eufen mir borum in vollent

Die neue Einfommenfiener-Ordnung in Preufen wird u. a. auch, mie aus ber Mittwoch-Berhandlung des Abgeordnetenhaufes berorging, die Besteuerung ber Konsum-Bereine bringen. Wie buch biefelbe fein wird, lähr sich genau jest noch nicht lagen; sie wird lich seboch in mäßigen Grengen hatten, sobast die Lebenofähig-feit ber Konsum-Bereine nicht angefastet wird.

Das Befinden der Deinzelfin Friedrich Bubelen von Breufen und der neugeborenen Prinzellin-Tochter ift andauernd ein sehr ausen. — In der Erinnerung der Leier wird noch das Hochzeits-ieft sein, als Brinzellin Ugathe, die ülteste Lochter des Herzogs von Natibor und Corven, dem Bringen Friedrich Milhelm von Breugen, bem beitten Coline bes verfinebenen Bringen Albrecht uon Breuben, die Hand am Alfar reichte, und der Kaifer dann bei der leftlichen Latei unter herzlicher Anlpractie die dem Haufe Habenzollern zune-führte neuvermahlte Prinzessin willtammen dies. Prinz Friedrich Bithelm, dem in seiner Che das erste Kind geschraft wurde, steht im 31. Lebensjuhr.

Sonderburg. Mittmoch mittag gwolf Uhr erfolgte bie Einweihung eines Seemannshaufen für Unteroffiziere und Mannichal-ten ber faiferlichen Marine, un ber auch Prinz und Prinzessin theinrich von Breugen teilnahmen. Auf der Reede vor Sonderburg unferte bas erfte Gefcomaber ber Sochjeeflotte. Bring Seinrich als Protefter ber Gefellichaft Germannshaus fibergab bas Sous in Die Obhut ber Geschäftsführung und munichte, bag es ben junnen Geeleuten bas Witeenhaus erlegen moge. Bom Raifer traf ein Nabintelegramm über Bola ein, in welchem er bem Bringen beimich leinen Dant ausspricht für bie Fürforge für bas Seemanngweien, und die Bereitwilligteit ausbrüft, einige Bilber für

big Raume au friten.

on Borrichand.

Ueber die Beibehaltung der Regentichaft in Bagern, die aniaglich des KI. Geburtstages des geistestraten Miniga Dito wieder erörtert worden ist, lassen sich die Leipz. A. A. aus München ichreiden: "In der Regentschaftslage spielt auch die Familienpoli-ris der Luitpoldinger eine Rolle. Das sehr eintrögliche Getundogenitur-Gidelfommig, die nugliche Stiftung bes jeligen Bergogs Clemens, murbe bei ber Aronubernahme buren ben Regenten von beifen afteitem Cobne, bem finberreichen Thronfolger Pringen Bud wig, auf des Regenten zweiten Sohn, den Generalfeldmarichall Brugen Leopold, übergeben, der das vermehrte Einfammen als Genucht einer öfterreichischen Rasservochter nicht jo notig hat. Als Ainwärter ihr diese reiche Sekundogenlitreinkommen fledt bir Lubwigichen Stamm bes Thronfolgers zweiter Cobn, Pring Rart, ein überans einsacher, in jeder Beziehung vedürfnistofer Berr. Außerdem jammetr sich für den Erbgang am Rönig Otto beit der alleftlich überwundenen Schuldentifgung Ludwigs II. gleichfalls ein ichones Bermögen für die fönigliche Kamitie, und das ist dem Haule Witteisdach auch zu gönnen, das 18 Williowen Schulden für König Ludwig getigt hat aus der seit lastenfreien Königsapanange".

Das Baus am Nirenjee

Original-Roman von Frene v. Dellmuth.

Beuffel. Rad ben neueften Radrichten ift Die Runigin Doch anicheinend ernftlicher erfranft, als man es guergt binftellen wollie. Bon hochamilicher Geite ift ber Preffe mitgeteilt worben, bof bie Arrate befchloffen haben, bie Ronigin ohne Bergug nach bem Schloffe gurlidgibringen. Die Ridreife ist benn auch fofort erfolgt und am Mittwoch ift das Königspace in Bruffel angefommen. Die Ronigin leibet an einer Mittelohrentgunbung, Die mit Fieber verbunden ift und sebensalls eine Folgeericheinung des Inphus sein dürfte, an dem die Königin im Winter erfrantt war. Es ist das erste Mal, daß in einer amilichen Mitteilung das Wort Tophus vortommt, und das macht die Aucheicht der Erfrankung doch immer-hin bedenflich. Wie der Privatserfekreibr des Königs serner mittellt, bat bie Ronigin die Rudreife von Manuten angegreten, obwohl fie noch nicht vollfiandig bergeftellt mar. Gie ift allo als Genefende bei ichtechter Mitterung in England eingetroffen und bat fich bei ber Gintahrt in den Sofen von Alpmouth eine Erfaltung zugezogen, die fich in einer Ohrenentzundung außerte. Die Werzte hielten die Soche anicheinend im Unfang nicht fur tiebentlich und geftatteten der Königtn, am Montag eine Ausfahrt in London zu machen Rado diefer Musfahrt trat jedoch Piever ein. Selbst wenn die Kranthrit ber Mongin ben allerbesten Bersauf ninnut, durften ansicheinend noch Monate vergeben, die fie vollstandig wiederhergeftellt ist. Die Konigin wird wahrscheinich auf feinen Fall an den in der nächsten Woche zu Ehren des Präsidenten der französpiehen Republit stanfundenden Empfänge und Festilähreiten teilnehmen konnen Die Vonter der Vonter der Vonter der nehmen tonnen. Die Mutter bes Ronigs, Die Grafin von Glanbern, trifft aus ber Schweig ein.

Mabrid. Die Wielbungen über eine eenfte Erfrantung bes Rinigs lind völlig unbegründet. Der Gefundheitszuftand bes Ronigo, ber erft in biefen Tagen ben Truppenmandvern beigewohnt hat und teglich am Bolofpiet teilnimmt, ift andauernd febr gut. Die gegenteiligen Geruchte werden unicheinend zu politischen Zwecken

in Umfou gefeht.

Bleine Mittellungen.

Raffel. Der Roller mirb nach ben bisberigen Bestimmungen am 4. Angust nach seiner Rückfehr von der Rordlandreise in School Bilheimshohe eintreisen. Die Anfunst der Kaiserin in Bellheimshohe soll schon Ansung Juli ersolgen. Berlin. Der Franksurter Polizeipräsident Scherenderg ist nun-

mehr offiziell jum Regierungsprofibenten pon Cobleng ernannt

Den Bortlaut bes neuen deutsch-ichmedischen handelsvertrages veröffentlicht die "Rordd Allg. Ita. Bieichzeitig gibt bas officiole Degan in langerem Artitel eine Darftellung bes Juftanbetommens bes Sandelsvertrages und murdigt die Borteile, die für beibe Teile gelchoffen morben finb.

Bubapeft. Raifer Frang Jojef ift gu breimodigem Aufenthalt

hier eingetroffen. Merito. In ber Unnahme, bag bie Friebensbebingungen in ber Rabe von Juares unterzeichnet merben, find die Bubrer ber Mufftanbijden im Suden von Figueroa in ber Houptfadt einge-troffen, um mit bem Kriegsministerium über ben Waffenfillftand zu verhandeln. In amtlichen Kreisen wird geglaubt, das ein liebereinfammen erzielt wird.

Serblen. Die Stupichting bat noch breitägiger Bergtung ben Antrag der Rationalisten, den früheren radifalen Minister Betro-notisch wegen angeblicher Ermordung der beiden Brüder Rowa-fowitsch vor den Gerichtshof zu stellen, in geheimer Abstimmung mit 82 gegen 60 Stimmen abgelehnt. Damit ift die Angelegenheit

enbguttig erlebigt.

Mabeib. Enigegen ber von auswärtigen Blattern verbreiteten Behauptung, die Schweigerreife des Ronigs werde durch eine schwere Erkrankung verantafit, wird umtlich mitgeteilt, der König sei völlig gefund. Bermutlich liege eine Berwechstung mit der für Ende Junt vorgeschenen Schweizerreife des zweiten Sohnes des Känigs vor, die zum Zweck der operativen Beseitigung eines Sprachfehlers erfolge.

Nachrichten aus Bochbeim u. Umgebung.

Socheim, Unentgeliliche Rechtsaustunft bir Unbemittelte halt Herr Geheimrat Mener aus Wiesboden an folgenden Tagen in Hochheim ob: Montog, den 29. Mai und Montog, den 17. Juli, jedesmal von 9% Uhr ab. — In Flörshelm findet die Sprechltunde am 26. Juni 9% Uhr ftatt.

Schaben, welcher im legten Binter burch Safenfraß an ben Beinfioden verursacht wurden. Auf Beranfastung des Areisamtes wurden die Schäben abgeschäft. Da auch hiesige Besiger in dorti-ger Gewartung in Willeidernchoft gezogen find, so wird die Aus-sicht auf eine Bergutung freudig aufgenammen werden.

Mit bem Mushangen von Mottenfanggeraten in Die Beinberge ist man gegenwärig beschöftigt. Jur Berwendung tommen baju alle möglichen Gesube. Die Firma Burgeis benugte neben verschiedenen Brobegesäsien eine größere Menge Setiflaschen, an benen ber Boben ausgestoften ist; die Fiaschen werben zugetortt und mit nach oben gerichteter Bobenössinung ausgebängt.

- Der vermißte Martin (nicht Mois) Siegfrieb hatte fich niemlich weit in das blaue Ländchen veriret, von wo er burch feine Angehörigen gurudgebolt murbe.

Bicbrich, den 5 Mai 1911.

" Raiferpreis. Durch ben Ronigl. Landrat Geren Rams merheren von Beimburg, den Protettor bes vom 22. bis 24. Juli bier ftattfindenden Gejongwettftreites, murbe heute dem biefigen Mannergelangverein bie Radiricht übermittelt, daß ber von ihm erbetene Breis Gr. Maj. bes Kaffers und Ronigs (Kafferpreis) befinitio bewilligt morben ift.

" Beziglich ber Jagb . Schougeit hat ber Begirfsausichul beschloffen, für bas faufende Jahr von einer Abanberung des seit-berigen Schlusses ber Schonzeit für Rehbode (15. Mai), für Birt., Halel- und Fasanenhähnchen (im Juni) abzuschen.

Bur Barnung, Kurglich ertrantte bier ein Kind nach bem Gemiß von Milch. Die Milch wurde der Polizei übergeben, welche eine demiliche Unterluchung berfelben veranlaste. Go ergab sich, das an der Milch iefbit, wie ichen des Aussehen zeigte, nichts auszusehen war; bagegen war sie beim Kochen zu ftart überbigt worden, auf welchen Umstand die Erkrankung bes Rinbes gurfidguführen ift.

" Der wegen ber Di effer . Uffare vom Dienstag vom Be-richt junachft in Untersuchungshaft genommene Mehger ift geftern

auf freien Bug gefeht worden.

Die Besichtigung ber beiben Pionierbataillone Rr. 21 und Rr. 25 burch ben Generalinspetreur ber Pioniere, Generalieutnant von Mubra, nahm am Wittwoch nach breitägiger Dauer mit zwei großen Felbbienfilibungen ihr Ende. Die Hauptübung tongentrierte fich um das Fort Biehler, das von bem Plo-nierbotnillon Rr. 26 befeht und durch Schangen, Berbaue und Drabtbefestigungen gesichert war. Teile bes Pionierbataillons Rr. 21 gingen im Berein mit zwei Bataillonen bes Int. Regts. Rr. 80 jum Sturm gegen bos Fort mabrend ber leiten Racht por Das Fort murbe nach regeirechter Belagerungaurbeit, welche bie Lier austührten, im Giurm genammen. Diese liedung mabrie von abende 7 Uhr die morgens 9 Uhr. Die zweite liedung fand bei Ginehelm a. Rh. statt und widelte sich zwischen Wiannschaften des Pienterbataillono Nr. 21 und der Unteraffizierfcule zu Biebrich einerfeits und Teilen bes Bionierbatnillone Rr. 25 ab. Auch eine Maschinengewehrabteilung und Mannichaften bes Drag.-Rogts. Ar. 6 nahmen an biefer Felddienstilbung vormittags Die Aruppen letzten in Bontons über den Rhein, worauf sich in der Höhe von Ginsheim u. Bauschbeim unter den Augen der von Fort Biehler herübergeeilten Inspetieure, Generalmojor von Rippert (Inspetieur der 2. Bionierinspetion) und Generalmspetieur Generalseinen von Rudra ein interesante Gesecht entwiedlie. Auch ber Moinger Gouverneur, General von Schlieffen, mobnte ben Rebungen bei. — Für die nächften Monate find zwei intereffante llebungen großen Stils für die Broniere festgeseigt. Im Juli findet bei Meh ein großer Festungstrieg und im Mugust bei Oppen-heim eine große Itonierübung mit Rheinübergang statt. Un beiden llebungen werden fich die meisten Pionierbafaillone beteiligen.

Wiesbaden, 4. Die Ronfervative Bereinigung für ben Regierungsbegirt Wiesbaden biett Mittwoch abend im Goale ber Bertburg" ihre 31. arbentiche Generalversammlung ab. Herr Oberisteumant a. D. Milbelmi, der Borfigende der Bereinigung, erössnete die von den Mitgliedern sehr zahlreich besuche Bersamm-lung mit Begrüsungsworten an die Erschienenen, namentlich die von auswärts gekommenen Bertreter aus dem Landtreis Wies-baben, dem Untertaunus- und Rheingaufreis, den Bertreter der Frankfurter Konserwativen Bereinigung und insbesondere den Ber-treter des Bundes der Landwirte, Dekonomierat Lude. Wie der Runig Mai die Ratur mit Blutenpracht lich fcmuden lieg und eine reiche Ernte erhoffen laffe, fo hoffe auch Die Ronfervative Bereinigung auf einen guten Erfolg um tonunenben Beichaftsjahr, Mut ben bemnächligen Rorablumentog hinmelfenb, ichloft Redner feine

Warum antwortest Du nicht, Llefe? fragte er enblich.

Blefe gudte bie Mchfein.

Du wirst mir ja boch nicht glauben, wenn ich offen und ehr-tich jage, was ich von Deiner Wahl bente, benn Du bist verliebt und beshalb blind und taub für alle Fehler und Schwöchen berigen, Die Du Dir ermable baft. Darum ichmeige ich lieber. Er läthelte überlegen.

Sprich Dich mur ungeniert aus, Liefe.

Er tat, als hatte er ein Rind por fich, mit bem man Rachfidgt haben muffe, und Liefe geriet barüber fo in Born, bag fie alles andere barüber vergag.

herrgott, Dito, Du tommft mir per mie eine Mide, bie blindlings in bas ausgespannte Reg einer Spinne hineingerat, mo fie elend zu Grunde geben mußt fprudeite fie in ehrlicher Encruftung herpor. Man hat Dich eingefangen, und wird Dich wieder laufen laffen, fobalb fich etmas Beiferes finbet.

Liefe, Du fpricht von meiner Brout, mobnte er mit erzwungener Rube das aufgeregte Diadchen Bergeibe, Dito, ich lieg mich forireigen, aber Du wirft vielfeicht noch einsehen, daß ich recht hatte, menn es bann nur nicht gu

Du wirft mir alfo nicht beifen?

Rein! entgegnete fie ohne Befinnen mit harter Stimme. Much gut, es mirb bann auch ohne Dich geben, boffe ich. Er reichte ibr ftuchtig und fuhl bie Sand gum Abichieb. Dann lief fie querfeibein über abgeermete Beder und Wiefen, obne fich noch ein einzigesmal umzusehen.

Rarf Geonau mar wirflich ohne Grete auf bem Kafinobalt ge-welen. Man besprach bas Berhaltnis ber Berlobten allgemein im Stabten und erwartete von ber Bufunft recht ausgiebigen, intereffanten Stoff gur Unterhaltung auf ben Raffeefrangchen und fonfrigen Beranftaltungen. Da die junge Braut fich auffallend von allem Bertehr fernhielt, mar jie als ftoly und hochmutig verschrien. Much gonnte man ihr bie gute Partie nicht.

Desbolb binterbrachte man ihr gleich am nachften Tage nach bem Boll bie Rachricht, bag ihr Berlobter einer ber luftigften ge-

Grete frante fich tief barüber. Wenn fie auch mit ihren Ungehörigen nicht darüber fprach, sie wußten es dach, wie wehe ihr Karls Berhalten tat. Liefe beobachtete die Schweiter aufmerkam, fie umgab biefelbe mit gurtlicher Liebe. Dabei mich fie ihr faum von ber Gette. Zwifchen ben Berlobten berrichte in leiter Zeit ein febr fühler Tan, und abmobi Greie ichwer barunter litt, war fie Doch gu ftolg en fich merten gu laffen

Rari Grenau besuchte feine Braut lange nicht mehr fo oft wie früher und enfichulbigte fein Gernbleiben ftets mit bringenden Ge-Und wenn er tam, blieb er faum eine halbe Stunde, er eigte fich babei gerftreur und unaufmertfam. Grete fand ftete eine Entschuldigung für den Geliebten, aber Corgen und 3meifel nog-

Das Gesicht des jungen Mäddens erschien infolgebeisen noch schmäler und bleicher als sonst. Da Karl Geonau sich dieser Erkenntnis nicht verschließen tonnte, auch wohl die Urfache beifen tannte, was Grete fo ftill und

traurig machte, ichlug er stete einen gereigten Ion an, wenn sie ihn nach ber Ursache seines veränderten Wefens fragte.

Fast täglich wanderte Grete binaus nach dem Nigensee, obwohl die Luft ichen herbstlich führt wurde und ein rauber Wind
die gelben Klätter vor sich berjagte, sie auf Haufen zusammentried
und wieder auseinanderwehte im tollen Wirbel. Das große Sterund wieder auseinanderwehte im follen Wirtel. Das grope Striben in der Rotur, das dier jo deutlich bervortrat, stimmte Grete noch trauriger, dazu fühlte sie sich wirtlich trank. So kostete sie große Wübe, ihren Zustand vor den besorgten Blicken von Weutter und Schwester zu verdergen. Sie mußte sich immer Zwang antun, um möglichst undefangen und beiter zu schelnen. So gern wäre sie allein gegangen, um ihr Liedlingsplänzben aufzusuchen, aber Liese ding an ihr wie eine Alette und wurde nicht mübe im Plaudern und Erzählen, um die Schwester von ihren traurigen Gebanten abzulenten. Grete mertte mohl, welche Ruhe fich bie Ateine gab, um fie zu erheitern und zu zerstreuen. Immer erfand fle mieber etwas neues, nur von dem, was ihr om meiften am Sergen lag, sprach sie nicht. Wenn Grete von Karls verändertem Westen anfing, jachte Liese is schmell als möglich von biefem Thema abzutennmen. Und dach hätte es Gretes Herz erleichtert, hätte sie sich einmal ordenisich aussprechen können.

Es mor ein florer, fonniger Ottobertag, mie ihn ber Gpatberbft jumeilen im Gefolge hat, mie um nochmale bie gange Schonheit gu geigen, als Greie einmal allein über bie leeren, abgeernfeien Beider ichritt. Die Buft mar beinahe fommerlich warm, nur bie faft ichon fahlen Baume mabnten an ben Berbft.

Grete ging fehr langjam, bie und ba fchuttette fie ein Suften-anfall. Dier in diefer Einfamtett burfte fie bie Moote fallen laffen, ba brauchte fie fich teinen 3mang angutun.

Der Suften quatte fie jest ofters, aber fie mußte ihn unterbrilden, um die Mutter nicht noch wehr zu ängftigen. Eine Reine Beile ioß fie schon auf der Bant unter der Ratbuche, ben Blid unvermante auf bas in ber Conne gligernbe

Baffer gerichtet. Still hing fie ihren Gebanten nach. Diefelben brehten fich alle um einen Bunft. Wieber, wie jo oft in ber leiten Beit, ichlichen fie bange Zmeifel, fie murbe gequalt von einer Ahnung fommenben Unheils. Es fchien über ihrem Haupte gu fchmeben, fie vermochte biefem Gefühl feinen Namen gu geben, aber es verolgte fie mie ein graues Gefpenft, das felbft in ihre Traume bineine pielte und fie anglitigte, daß fich the Berg zusammengog in ichmerge lichem Web. Bergebens grübelte fie barüber nach, was fie geran, bag fie bie Biebe ibres Berlobten nicht mehr bejaß. Denn barüber tonnte fie fich nun foft nicht mehr hinmegtaufden, bag Rari fich mehr und mehr von ihr abwandte. Aber weshalb? fragte fie fich immer mieber, Er wichlte mich boch ohne Zwang. benber Buftand die Schuld baran tragt? Gemif, einen anberen Grund gab es nicht. Aber wenn es fich fo verhielt, mar es ba nicht beffer, ein Ende ju machen? Und wahrend Grete über all bas nachbachte, ba war es ihr, als tauchten brüben aus bem Waffer bie Rigen aus bem Grund. Gie trugen glangenbe, mit Taufenben von Berten befate Gemanber und Bafferrofen im geloften Saar; fie mintten und nieten grugend gu bem ftillen, einfamen Menfchenfind binuber und wollten ibm fuße Morchen ergablen, von Friede und Anbe, von Befreiung aus aller Qual und Rot bes irbifchen Lebens. Geete ftarrte noch immer unverwandt die bligenbe Biofferflache an, auf ber die Sonnenfunten tangten und fpletenbe Lichter bin- und berbuidten. Mit feifem Gurgeln ichlugen die Wellen nam Windhaud bewegt an bas Uler, in enblojem Wechfel mieberholte fich immer von neuem basfelbe Spiel. More es nicht füß, ba hinabtauchen zu dürfen in die flible Flut?

(Fortfeljung folgt.)

- Eine größere Ungabl Roftheimer Beinbergbefiger bat bei bem guftanbigen Kreisamte Rlage geführt über ben enormen nachbarten Stadt. Anders war auch ber Aufwand nicht zu erflä-ren, ben die beiden Damen trieben. Und dieses Madchen, dieses

ven, den die beiden Lanen frieden. Und diese Leich besteht Er mußte unter allen Umftänden unglücklich werden. Was würde nur die Tante lagen? Liefe rang in stummer Qual die Hände.
Sie sühlte Ottos Blicke bittend auf ihr ruben; er erwortete von ihr Nisse, die sie nimmermehr gewähren konnte.

Olewis, aber ich bin eben gezwungen, sehr viel von ihr zu verlangen; beim meine Braut hat eine seibenschaftliche Borsiebe ihr alles Schöne, sie will ihr aufünzinges heim funkterlich ausgestatter haben; sie terach von einem himmeiblauen Boudotr, von Gemälben berühinter Meister, von Gobesins und allem, mas eben ein heim schwieden fann. Ich weiß, sie ist sehr anspruchsvoll, — aber ich möchte ihr jeden Wunsch erfüllen, ich möchte weine Hände unter ihre Früße breiten, denn gerabe so, wie sie ist, gefällt sie mir.

(Radbrud verbeten.)

3d möchte fie nicht anbers haben. Bergeit, Otto, aber ich meine, wenn man gar nichts zu bieten bat, barf man body auch nicht fo unbeicheiben fein, fiel Liefe mit teifem Spott ein.

3a, ich meifi, beicheiden ift Charlotte Balter nicht, facheite Otto, ohne ben fpotisichen Ton bemerken zu wollen, aber fie will nur eben einen Diann beiraten, ber ihr alles bieten fann, mas fie lich municht, fonft vergichtet fie lieber. Aber ich liebe fie bennoch, und bin itolg dorauf, fie errungen zu haben. Mehr als gebn Freier but fie ichen obgewiesen, und gerobe mich bat fie erwählt —, ach, es ist ein herrliches Mädchen, bieser konigliche Wuche, dieses Haur, ad, alle werben fie mich beneiben um biefe Braut! Biefe, Du tennit lie ja boch auch?

Liefe tonnte ihren Schreden nicht verbergen. Es mar ihr gang unmöglich. Wit bangen Mugen fab fie Dits un, ber mit glut-

lichem Bacheln neben ihr herging. Charlotte Balter? wiederholten die blaffen Madchenlippen ein paarmai, also sie ist es — o, mein Gott, daß gerade sie es Mul Ditos Stirn ericbien eine tiefe Folte.

Charlotte Balter gefällt Dir nicht? fragte er ein flein menig

Nein — gang und gar nicht! rief Liefe hestig: verlange, mas Du willft von mir, nur nicht, daß ich Deine Fürsprecherin bei Tanie Uina machen foll. Das fann und werbe ich nicht tun!

Ofto fob fehr finfter und erftaunt aus.

Beebalb nicht? Liefe fdmieg. Gie vergegenwartigte fich im Beifte bie anipruchsloje, beicheibene, altmobifche Tante Lina und bas Mabchen, bas Otto fich ermuhlt hatte. Charlotte Walter, als Rufette in ber gangen Stobt befannt, mar ein fapritiofes, hachmitiges Gefchapf mit ratbiaubem Saar, allerbings eine Schönheit, aber ftolg und falt. Bie fonnte Otto mur fo nerblenbet fein, fich in bies Dabchen zu verlieben. Rimmermehr murbe ibm ein Blud aus biefer Berbindung erdiüben. Arme Tante Ling, was würde fie da alles erleben muffen! Alfa auch bier Kanpp und Leid! Liefe war fest übergeugt, mit Charlotte Bolter zog das Unglied in das stille haus der Tante. Dahin waren die ichten, riedvollen Stunden, die Liefe bort hatte verfeben birrien. Aber mie fallte man bas Unbeid Daß Charlotte ben bubiden Dito, von bem man mußte, baft er einft bas bebeutenbe Bermogen ber Tante erben murbe, fich burch Lift und Rotetterie eingefangen und gu ihrem

Bollte man ibm bie Augen öffnen, er murbe boch nicht glau-Ran munfelte in ber fleinen Grabt, wo eins bos andere genau fannte, jogur bavon, daß die Batters ihre Avileiten, die allerdings sehr schaft und eiegant waren, stete auf Bump bezogen, jedesmal naturlich aus einem anderen Geschöft, manchmat aus Berlin, juweilen auch aus großeren Mobemagaginen irgend einer be-

millenlojen Effenen gemacht batte, war Blefe faunentfar,

die E Rheir lidy d Thoron gieru Ziorgi reduce hober perfor rithte leuin. ben 1 mont beleg

ben Ro lattete blid au

gipfeite.

liidjen

Dr. o. Borida

tritte m

Beltelit

Bahter 1

Rotten

diagter

ben 28 Bahl F

Den Sti Barilin ihm fei

gierung Lichfte

ihm fei Kandib

Oberfün

hoffmu

Made

den Sie

ein Be

Dennotr dapan"

tionesi

ber Mr

Ottobro

esable

Ibn a

teilmeh em 8

liberas.

freis Weldu

Silige

merbe.

liberal

bolten

Enija

Bathir

Sugern Sint 6

Ginigi Grund

mirtilli

Ton h diefer.

menhe

Hosbis

Dr. D

feine .

山山山

treis Bung Don Sdin Brin Brin Poll Here Here

ter 7

unb ble leign unb Bod Gen 8u 5 100 interior de la constante de la Der Bur for for

ben

Begrufjungsaniprache mit einem breifachen Soch auf Ge. Majeftat den fraifer. In die Erledigung ber Tagevordnung eintretend, er itmitete der Borfigende jodann ben Jahresbericht, welchem ein Rünblid auf die Wahlen in 1907 und auf die politische Lage im Regierungsbezirt voraufgestellt war, und der in bein Borschlag gipfelte, jur Ermöglichung der Berdrängung des sozialbemotra-tichen Bertreters des Wahltreises herrn Regierungspräsibenten Dr. v. Meister als Reichstagsfandidaten zu nominieren. Dieser Vorfchiag fand lebhafte Zustimmung. herr Dekonomierat Lufte feilte mit, baf ber Bund ber Bandmirte bie gleiche Randibatur auf gestellt habe und davon sich auch nicht abbringen lassen würde. herr Oberstleutnant a. D. v. Allers begrüßte ebenfalls ben Borichiag bes Borsthenben, benn nur so werde es möglich sein, den Boblireis der Sozialdemokratie zu entreißen. Zwar hätten die Rationalliberaten Herrn Rammerzienrat Bariling, ben alle febr magten, insbesondere auch beshalb icapten, weil er bem Freifinn den Babilreis abgenommen habe, aufgeftellt, boch bei ber legten Bahl babe es fich gezeigt, daß Derr Bartling nicht ftart genug war, den Areis zu halten. den Areis zu halten. Bei den tommenden Wahlen murde herr Boriling es voraussichtlich ergehen wie in 1907, da das Zentrum ihm feine Stimme toum geben dürfte. Und ohne diese Stimmen wure sede Siegesaussicht verforen. Die Kandidatur des derrin Regierungsprofischenten Dr. v. Meister erscheine somit als die glieben bei bei beiten den der die bei beite beiten der die bei beite beiten den die bei glieben der die beiten den der die bei beiten der die beiten der die bei beiten der die beiten die beiten der die beiten die beiten die beiten der die beiten di lichte Lofung, ba bei beifen allgemeiner Beliebtheit wohl Riemand bim feine Stimme entziehen merbe. Deshalb frifch beraus mit ber Kanbibatur, dann werde auch der Sieg nicht ausbleiben. Herrn Oberforster v. Barbeleben-Erienhof berichtete anschließend hieran über die Berhältnisse im Untertaunustreis und ichilberte sie als boffnungevoll für eine Kandibatur Dr. v. Meifter. Herr Brofeffor Made betonte, bag alles getan werden mußte, ber Sozialbemofratie ben Kreis zu entreißen, die Konfervativen feien desbalb bereit, falls ein Bertreter ber Fortidrittlichen Boltspartei gegen einen Sozial-bemotraten in die Stichmahl fame, dem ersteren ihre Stimme zu neben Bestellung und dem Bei mit ben Rageben. Freilich werde es in biefem Falle geben wie mit den Ra-tionalliberalen: das Zentrum wied sich der Stimme enthalten und Der Areis verbleibt ben Sozialbemofraten. Der einzige, ber in ber Stidwahl von allen noch nicht jozialdemotratisch angehauchten Bahiern die Stimme erhalten und fiegen würde, sei Dr. v. Meister. Ihn aufguftellen fei die Pflicht der Konfervativen Bereinigung, das Weitere werbe fich bann schon finden. Bon einem Bersammlungs-tellnehmer war mahrend dieser Berhandlungen dem Barsigenden ein Zeitungsausschnitt überreicht warben, wonach die Rational iberalen Herrn Kommerzienrai Bartling im 4. Raffanifchen Wahl treis aufstellen wollten. Herr Detonomierat Lucke nannte biefe Melbung einen Ballon und hob hervor, baf herr Bartling gegen ben vom Bund ber Landwirte aufgestellten Randibaten, Herrn Burgermeifter Reu aus Setters (Oberlahn) feine Musficht haben werbe, gewählt ju werben. Mon möge im Uebrigen bie Rational liberalen rubig die Kandidanir Bartling in Wiesbaden aufrecht er halten inflen, bas merbe ber Kanbidatur Meifter nicht hinderlich fein. Bon der Berfanmlung wurde hierauf einstimmig folgende Entschließung angenommen: "Die Barnle für die fommende Reichniggswahl fann in unserem 2., ebenso wie im 1. nassaufigen Bahlfreise nur dabin lauten, diese Kreise dem Bürgertum gurückugewinnen. Durch die Uneinigfeiten ber bürgerlichen Bartelen find fie an die Sozialdemofratie verloren gegangen, durch beren Ginigfeit find fie am ebeften gurudguerobern. Diese Einigfeit, b. h. Einigfeit find fie am eheften gurudguerobern. ber Bulammenichluft aller burgertiden Barteien, mare bie ficherite Grundloge bes Sieges. Sie berguftellen vermag aber nur eine wirkliche Mittelpartet, und als folde bat sich in den leisten 2 Jahren nur die Reichsportet bewährt; sie hat in den Kampfen, die in diese 2 de Reichsportet bewährt; sie hat in den Kampfen, die in diese 2 de Reichsportet bewährt; sie hat in den Kampfen, der fonzeite diefer Zeit das politische Leben beherrichten, und die auch dem fammenben Mobitampf fein Geprage geben werben, fteis gwifchen Rechts und Lint's zu vermitteln gefucht. Und in biefem Slune auf bie Ginto Lint's gu vermitteln gefucht. Und eine mir als Kandibat bie Einigung ber Partelen bingumirten, ftellen wir als Randibat für ben 2. naffaufichen Babitrete ben Regierungsprafibenten Serrn Dr. v. Meister auf, geleitet von der Ermägung, daß er durch seine Zugehörigkeit zur Reichspartei, wie durch seine ganze Peridikter ionlichteit, besonders besähigt ift, ben Jujammenichluß aller monarbildenationalen Babler berbeiguführen und so den Sieg des Bür-gertums zu sichern." — In direttem Anichluft daron beschöftigte sich Die Berfammung dann mit der Winzernot und nahm solgende Ent-ichliegung ebenfalls einfilmmig an: Dem Bernehnen nach hat die Stootsregterung zur Unterftigung der notteidenden Winger im Rheinam Rheingan 3 Millionen Mart Beibilfe als notwendig bezeichnet und gierungsbegirts die andere Salite beifteure. Wir begrufen dies Borgehen mit aufrichtiger Freude und bantbarer Genugtnung und rechnen zunersichtlich barouf, das der Kommunustandig biefem Bor-haben bareitschied barouf, das der Kommunustandig bie von ihm haben ber Staatsregierung auftimmen und feinerfelts bie von ihm verlangte Beteiligung gujagen wird, bamit bie auf diefe Silfe gerichteie Erwartung ber notleidenden Winger nicht zu Schanden werbe. — Runmehr juhr Herr Oberfileutnant Wilhelmi in der Berichterstaut. richterstattung fort, und ichlug vor, einen aus ben Herren: Obersteileumant Milheimi, Konsustalprofident Dr. Ernit, Kommerzienrat Sobrlein-Babit, Rammerberen u. Abgeordneten v. Heimburg (für ben Londfreis Biesboben), Geheiment il. Abgeorbieten Dr. mann (für den Kreis Ulingen), Geheimrat il. Abgeordneten Dr. Den mann (für den Kreis Ulingen), Pjarrer Möhn-Buchenau (Kreisdelegierter für Biedentopi), Pfr. Sachs-Dillendurg (Kreisdelegierter für den Dillereis), Oberfürster Goedels-Hachendurg (Kreisdelegierter fer f. d. Obermesterwaldfreis), Agmmassachterfor Dr. Euler-Beildurg (Kreisdelegierter f. d. Oberlähntreis), Landwirt Friedrich Ohl-Meydach (Kreisdelegierter f. d. Untersähntreis), Detan Schmidthorn-Meile (Breisdelegierter f. d. Grandsleuberter für St. Maarsbaulen), Gutsdmidtborn Beifel (Rreisbelegierter für Gt. Goarshaufen), Butsbefiger non Labe-Geifenheim (Areisbelegierter i. b. Abeingaufreis), Oberidefter v. Bardeleben-Erlenhof (Areisdelegierter f. d. State-iaunusfreis) und Biarrer Julius Werner (Delegierter f. d. State-treis Frankfurt a. M.) bestehenden Landesausschuß der Bereini-gung gung zu bilden. Die Berfammlung enifprach dem Borfchiag. In den Borftand wurden sodann wieders bezw. zugewählt die Herren: Oberstlieutnant a. D. Wilhelmi, Borstigender, Konsistendpräsident Dr. Ernst. Kommerzienrat Södnieln Padit, Schreinermeister Schneider Voneter Schneider, Rammerzienrat Sohnlein Paoit, Sauptmann und Ehren-bürgermeister Ackermann, Oberleutn. a. D. Friedrich, Rechnungsrat Gründler, Basifielreiter Hisgen, Oberst z. D. von Branconi, Brod. Made und Amtogerichtsrat Dr. Harbinnush, Herr Kriminal-Bolizeitennet. Bollzeilammissur Genning, welcher 30 Jahre dem Borstand der Bereinigung angehört und gedeten hatte, von einer Wiederwahl Abstand zu nehmen, wurde ebenso wie die die gleichlange Zeit der Vartei angehörenden Herren Oberst von Winterberger in Weitburg und Schiollermeister Genleck und Ehrenmitglied ernannt. Für und Schloffermeifter Konjecti jum Ehrenmitglied ernannt. Gur Die tommenden Bahlen beichloft die Berjammlung jodann die Ein-letung legung eines Bablausichuffes, ber bestehen foll aus bem Borftanb und einigen Herren aus jedem der vier Kreife des Wahlfreifes. -Rachdem die Bersammlung nach Kenntinis genommen, daß zur Gewinnung neuer Mitglieder und zur Bildung eines Bahlvereins 34 Beginn des Jahres ein Flugblatt versandt worden, bemzufolge 40 Herren als Mitglieber der Konservativen Bereinigung und 100 herren als Mitglieder für den Wahlverein gewonnen worden Runmehr murbe bem Raffierer, Beren Boftfefretar Riegen, gur Erffestung des Raffenberichtes bas Wort erteilt. Wir entnehmen bemfelben, daß die Kaffe in Einnahme und Ausgabe mit 2 520,37 Mart bolongiert. Im Anichluft an ben Raffenbericht empfahl herr Canbrat v. Trotha die sofortige Inangriffnahme ber Sammlung von Bahlgesbern; er wurde babei von Herr Detonomierat. Lude unterstügt. Den Schluß ber Bersammlung bilbete ein turzer furger Bortrag über "Der Mittelftond und feine Stellung gur fanlervativen Partei und jum Liberalismus", weichen der ab Dial Don der Bereinigung angestellte Barteifefretar Minus-Wiesbaben, Lugemburgplag 1, hielt. Rach einem vom Borfigenben an die Berfarmnlung gerichteten Appell zu eifriger Mitarbeit an der Borbereitung der Wahl, damit die Kandidatur Dr. von Reisters eine siegreiche werbe, trennten sich die Teilnehmer der Berlammtung gegen 11 Uhr, nicht ohne vorher durch ein dreisignes aches had, auf bas Baterland ihre Bereitwilligfeit gur Mitbiffe befundet zu haben.

Blesbaden. Soltheater. Die Generalintenbantur ichreibt Berliner Blattern: Der Intenbant ber Konigl. Schaufpiele Biesboben, Dr. v. Mugenbeder, har nad Ablaut feines Urfembs in oller Frische die Dienstreichafte wieder übernummen, damit dürften die Gerüchte über Offereigen amischen dem Herrn Generalintendamten Grafen v. Huffereigen und herrn v. Muhenbecher befimitip erlebigt fein.

Biesbaden. Im Mittwoch vormittag tagte im Gigungsgebäude der Handelsfammer die b3. Bollversaminlung der Handels-tammer unter Leitung des Borsigenden, Herrn Kommerzienrat Hebr-Flach. Erschienen waren 24 Mitglieder. Bar Eintritt in die Berhandlungen gedachte der Barfibende des verftarbenen Mitgliedes Guftav Serbiter aus Eg. Schwalbach. Die Berfammlung ehrte den Berftorbenen durch Erheben von den Siben. Weiter gab der Borfipende Renntnis von einer Einladung zur Besichti-gung der Seftsabrit Hentell u. Co. Die Berhandtungen begannen mit ber Berfefung bes Sitzungsberichtes vom 1. Februar 1911. Cobann wurde herr Undreas Better-Frantfurt als Schiffseichaufnehmer vereidigt. Die Herren Sturm und Geh. Kom-merzienrat Kalle wurden als Mitglieder der Kammer miederzu-gewählt. Für die Leilnahme an den Sigungen des Deutschen Handelstages am 11., 12. und 13. Mai in Heidelberg wurden die herren Fehr-Floch, L. D. Jung, h. Wagemann und ber Syndifus Dr. Merbot bestimmt. — Für die Prufung der Jahresrechnung 1910 bis 1911, von herrn Wagemann erstattet, murben bie herren Nonjul Grabenwij und Hotelier Haifner bestimmt. — Als weiterer Bunft stund die Bersicherung der Privatangestellten auf der Tagesordnung. Nach den Aussübrungen des Synditus ist die Kammer der Bersicherung nicht abgeneigt, hat aber eine ganze Reihe von Bedensen wieder den vorliegenden Geseinenwurf. So bedeutet der einen Bersich gegen die Kalfervorschaft von 1888, belasiet das Budget, hat eine Bermehrung der Beamten im Gestellte der Karprus der Bedeuten und des Belases der Bedeuten der State der Benten im Gestellte der Berdreit der Berdreit der Benten im Gestellte der Berdreit der Bedeuten und der Benten im Gestellte der Berdreit der Berdreit der Benten im Gestellte der Berdreit der Bedeuten und der Benten und der Bedeuten der Berdreit der Benten und der Berdreiten der Benten und der Benten un folge, bringt Berbruß bei Wahlen und bergl. Zugeftimmt wird einer Rejolution, in welcher fich die Rammer bafür ausspricht, daß den Bunichen ber Privatangestellten Rechnung gu tragen ift burch Musbau ber Invaliden- und Altersversicherung, und zwar nur für Lingestellte mit Gehältern bis zu 3000 Mart, mit bem Recht ber freiwilligen Weiterversicherung unter Anfügung höherer Lobn-floffen. Die Kammer spricht fich für Beibehaltung ber bestehenben leiftungsfähigen Benfionstoffen aus und erachtet eine Um-arbeitung bes Gefehentwurfs in biefein Sinne für erforberlich. -In geheimer Sigung beichloft die Handelstammer, als biesjährigen Beitrag jum Fonds für die beutsche Gefellschaft für Kaufmannserholungsheime (Sit Wiesbaden) 1000 Mart beigusteuern.

Biesbaden. Die Bonbelstammer nahm in ihrer Bollverfammlung noch Stellung ju dem Geschentwurf betreffend die Errichtung und den Besuch von Fortbildungsschulen. Rach dem Entwurf sind Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern verpflichtet, sur die männlichen Arbeiter unter 18 Jahren Fortbildungsschulen zu erniannliden Arbeiter unter 18 Jahren Fortbildungsfoulen zu errichten. Der Unterricht darf nur in der Zeit von 7 Uhr morgens dis 8 Uhr abends gelegt werden. Rach dem Referat des Egnditus hat eine Fachausbildung, wie sie vorgesehen ist, für den Habrisarbeiter wertig Wert. Durch den Unterricht innerhalb der Lageszeit wird die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter vieligad erheblich erschwert. Da das gewerdliche Fortbildungsweien sich, wie die Begründung zum Gesehentwurf selbst zugibt, disher in Preußen günstig entwidelt dat, ist der Referent der Meinung, daß ein Bedürfund für den Gesehentwurf nicht porliege. Die Kammer ichlieht günstig emwidelt hat, ist der Referent der Meinung, dah ein Bedürstins sur den Gesehentwurf nicht vorliege. Die Rammer schlieht sich dieser Linsten und Mittellungen zur Kenntnis: Die Handelsstammer zu Wiesbaden hat den Deutschen Wertbund in Dresden, welcher eine Beredelung der gewerblichen Arbeit im Jusammenwirten von Kunft, Industrie und handwert erfredt, bei der Gewinnung von Mitgliedern im Bezirf unterstügt. — Dem Kheinschiffighertsverdand in Konstanz ist die Handeistammer als Mitgliedbetzeten. Der Berdand litedt die Ausbeitstammer als Mitgliedbeigetreten. Der Berdand litedt die Ausbeitstammer als Mitgliedbeigetreten. Der Berdand litedt die Ausbeitsatung des Kheinstromes zu einer leistungsfähligen Großichtigabrtsstraße die zum Bodensee und die Einrichtung des Bedeuters als Etaubesten an.

— Ueber das Bedürfnis nach Errichtung eines tolumbischen Konfulust in Wiesbaden hatte sich die Handelsfammer gutachtlich zu fulats in Wiesbaden hatte lich die Handelsfammer gutachtlich zu außern. — Die Handelsfammer gab ein Gutochten über Handel von Kasse mit Zugabeartiteln ab, wonach nach besonderer Bereindarung die Lieferanten entweder die Ware mit den Zugades artiteln direct, oder die Ware mit Gutscheinen zu liefern haben. — Die Bandelstammer begeichnete es im Obit- und Gudfruchtebanbel nicht als huntelsublich, bag ber Raufer von Gubfrüchten, bie megen Mangelhaftigkeit zur Berfügung gestellt werden, auf Ersuchen des Lieferanten die Südschichte sür Rechnung des Lieferanten die Südschichte sür Rechnung des Lieferanten dur jedem annehmbaren Peels verkaufen muß. — Dem Magistrat der Stadt. Höchst a. M. murde ein Gutachten über den Entwurf einer Berordnung betreffend Ausverkäuse auf Erund der §s. 7 und 9 des Eespes gegen den unsauteren Beitvewerb erstattet. — Auf Munsch perschiedener Fachbereits der Mehren der Schonereits der Mehren der Schonereits der Mehren der Schonereits der Mehren der Gesten den unsauteren Beitvewerb erstattet. — Auf Munsch verschiedener Fachvereine hat sich die Handelstammer an den Ersten Staatsanwalt und an den Polizeiprafibenten mit der Bitte gemandt, bei ber Berfolgung bon Rahrungomittelverfalfchungen gewerbliche Sachverständige beranzieben zu wollen. — Die beteiligten Kreise find auf einen Eriaf bes herrn Reichstanzlers wegen Gewährung uon Urlaub zur Erfüllung militärischer Bilichten aufmerijam gemacht worden. Ban beteiligter Seite ift darauf hingemiesen worden, daß bei aller Michigatmahme auf den Eriaf des Reichstanzlero, seitens der Firmen doch gesordert werden milje, doß die Uedung in der Zeit der Abkömmlichteit des Angestellten gelegt wird und daß dahingehende Gesuche möglichst beruchschigt merben möchten.

Biesbaden. Die Raifer Barabe findet am Freitag, 12. Mai, pormittags 11 Uhr por bem Kurhaus fatt.

Bum Raiferbejuch. Wegen ber Unfunft bes Raifers am Mittwoch, den 10. Diei d. Is., vormittags 8 Uhr, ist polizeilich solgendes angeordnet: Am Mittwoch, den 10. Mai, vormittags von 7% Uhr ab dis zur Ausbedung der Absperrung durch die Schutzmannschaft, werden nachstehende Straffenzisge für den öffentlichen Berkehr gespergt: 1. Straße an der Ditseite des Hauptbahndosse-daudes; 2. die Fahrbahn von der Nordossete des Hauptbahndos-gebändes die Jur Kallerstraße: 3. der Jahrdamm der Kaiserstraße, die Kreuzung der Kallers, Rhein- und Wilhelmstraße; 4. der Jahr-damm und Reitweg der Bilhelmstraße, von der Rheinstraße die um Graben Austraße. 5. der Jahrdamstraße im Bereiten Bereiten. jur Großen Burgitraße; 5. der Fahrbamm der Großen Burgitraße; 6. der Fahrdamm des Schlößplages und der von dem Königl. Schloß, dem Ravallergebaude und der Wilhelms-Heilanstalt belegene Bürgerfteig. Das Bublitum mirb erfucht, ben Unordnungen der Schulpnannschaft undedingt Folge zu leisten. — Im Austroge des Kailers hat Professor Wöh, Berlin eine Bufte des jungsverstorbenen Geb. Baurats Jacobi, des Wiederherstellers der Saatburg, geschaffen. Im Beisein des Kaliers mird die Enthüllung zwischen bem 10. und 14. Mai auf ber Saulburg ftattfinben.

— Die Kurvermaltung eröffnet ihre diesjährigen Garten-Beranstaltungen mit einer Riefen-Illumination, bei welcher nicht weniger als 30 000 Illuminationstörper zur Aufstellung gelangen, am Samstog dieser Boche. Die Illumination beginnt an der Wilhelmstraße, sleht sich durch den Fiergarten, über den Aurjaalplat und durch die Wandelhalle und endigt im Aurgarten, in welchem ein Monitre-Militär-Konzert von 6 Kapellen statt-findet. Jum Schluß gelangt das Schlachtentongemälde von Saro

gur Mufführung. - In ber am Mittwoch abgehaltenen Sigung bes Rennfluba Wiesbaden E. B. fprach ber Borffpende Staden. Chr. Kalfbrenner, bem Magiftrat ber Stadt Wiesbaben bejogiberen Dant hafür aus daß er an ber Rennbabn ein 10 Morgen großes Gefande zum Breise von 90 000 .A angefauft und bem Berein gur freien Benuhung überlaffen bat mit ber Bedingung, daß biefer bie Rauf-fumme verzinst. Die Berbesserungen auf ber Bahn selbst besteben barin, daß die Einmartoplage ju einem besieren lieberblide feitens bes Publitums über bas Gelande angefduttet murben. In Mussicht genommen ist der Bau eines Fürstenpavillons, bessen fertiggestellte Zeichnungen bemnächt dem Kailer zur Begutachtung vorgelegt werden sollen, serner die Unlage eines Leezeltes. Die Straßenuntersührung dei Erbenheim ist sertiggestellt. Auch der Bau der vom Kailer gewinschten Umgehungsstraße für Autonobile bei Erbenheim ist gestichert. Woo die Rennen selbst anlangt, so wird dos Maimeeting am 21., 23. und 25. Mai (Kimmetjabristag) ein besonders glanzusles werden. Die Rennungen sind sebr günstig und besser wir im Vorjahre. Ehrenpreise wurden gestister von herrn Geftfabritanten D. hentell, bem Aurverein und bem Berein ber "Blesbabener Spatel. und Babhansinhaber"

- In einer Bills in ber Platterftraße bat fich die Frau eines Berrichaltegarinern erhangt. Die Frau, welche fcon feit langerer Beit an hadigradiger Rervofitat litt, hinterläßt bein Ranne brei fleine Stinber.

- Straftammer. Ein Arbeiter aus Schwanheim murbe beute wegen fahrlaffiger Sintergiebung von Brudengeib gu 1 Dit,

Belbstrafe verurteilt. Das Schöffengericht Sochft hatte ibn feiner Beit freigesprochen, weil er in gutem Glauben gehandelt habe.

- 3n ber Errenanftalt Gidberg maren um 31. Marg 1911 im gangen 750 Berjonen, barunter ans Wiesbaden-

- Die hiefige Bader - Innung beging am letten Conntag ihr 30fahriges Stiftungsfeit unter großer Beteiligung ber Mitglieder, fomie von Bertretern ber Behörben und benachbarter Land 78.

Badervereinigungen. Bierftabt. Das Brojett einer Guterbahn mit Guterbahnbof bier ift foweit gefürbert worben, bag zwei fertige Blane vorliegen, beide Streden, jebe girta 4,1 Rilometer lang, geben von Erbenbeim aus. Die Gesamtsoften beiaufen sich auf 350 000 Mt., an Insen und Amortisation waren ziele 17 500 Mt. aufzubringen. Der Ort selbst ist bazin nicht imftande, man bosit auf eine Beteiligun der untlegenden Ortschalten, auch Miesbaden hat ein Interesie an dem Bahnhof, weil durch ihn der Juhrverkehr im Kurvierrei eingeschräntt wird. Aus der Gemeinde wird eine Kommission ge-wählt werden, die Berhandinugen mit den Rachbargemeinden ein-

Bleidenstadt. Die hiefige tatholische Kirchengemeinde seiert in biesem Monat das Jubliaum ihres 500jährigen Bestehens. Im Jahre 1441 hing man die sehige mittlere Glode der tathol. Pfarr-tirche im Lutme der domaligen Klosterkirche aus.

Frantfurt. Befanntlich bat ber gum Tobe verurteilte Zeugfelb. webel Muller fich gemeigert, ein Gnabengeiuch einzureichen. Das ist jest von jeinem in Sonderhausen wohnenden Bater gescheben. Ritigeroberpfarrer Rosenfeld vom 18. Urmeeforps hat das Gnaden-

Frantsurt. Wie die Frts. 3. bort, ist als Nachsolger des seit-berigen Polizeipräsidenten Scherenberg in Frantsurt der Ober-regierungsrat Ries von Scheurenschloß in Raffel in Aussicht gegefud mitunterzeichnet.

Rudesheim. Settenes Jubilaum. Die Riffer-Innung zu Rudesheim a. Rh. hat om letten Sonntag im Hotel-Restaurant Faulbaber bier eine Feier begangen, mie fie recht felten porfommt. Go banbelt fich um bas 50 jahrige Deifter Jubilaum des Rufermeifters Gebaftian Bogenbad. Der Jubikar hat am 30. Januar 1860 bie Meisterprüfung im früferhandwert bestanden. Die Urtunde darüber, niedergeschrieben auf verglibtem Bapier ist recht interessant. Sie besindet sich auf einem Stempelbogen Nr. 4 über "Dreisig Rreuzer" und hat folgenden Bortlaut:

"Meisterbrief." Geschehen, Rübesbeim, ben 30. Januar 1860. Gegenwärtig Geschen, Kübesheim, ben 30. Januar 1860. Gegenwärtig Bürgermeister Hillebrand. Sebastian Zogenbach zu Nübesheim hat seine Ersellenprüfung gemacht, sich zur Meisterprüfung des Küserhandwerts gemeidet und wurde von den Früsungsmeistern:

1. Inton Hiridel I. von Rübesheim, 2. Philipp Krandel von Lord und 3. Franz Cisenbeis von Bintel geprüft. Demselben war ausgegeben worden als Meisterstüdt ein Ladsich mit einem Türchen zu machen, hat dasselbe unter Auslicht des Prüfungsmeisters Anson Hiridel I. in dessen Wertstätte gemacht. Die Prüfungsmeister geben ihr Gutachten dahin ab, daß die Arbeit auf und meisterbalt sei und daß der Geprüfte als Meister des gut und meifterhalt fei und bag ber Geprufte als Meifter bes Rüferhandwerfs aufgenommen werden könne. Sebastian Zohenbach von Rüdesheim würde somit als Küsermeiter auf-genommen und ihm Abschrift dieses Protofolis als Legitimation augefertigt. Borgelesen und unterschrieben: Anton Hirdel, F. Chendeis, Philipp Krandel. Zur Beglaubigung, Hillebrand,

Diese Urfunde stammt noch aus der Zeit, in der Riemand ein seitsellichndiges Handmert betreiben durste, wenn er nicht zuvor die Meisterprüfung bestanden hatte und in die Zunst ausgenommen worden war, also aus der Zeit des Bestädigungsnachweises im Handwert. Mit Rücksicht auf die Bedeutung dieser seltenen Feier war die hand werkstammer zu Wiesbaden durch ihren Borfibenden, herrn Abolf Jung aus Frantfurt a. DR. Dertreien. Beigterer wies in mobigefetten warm empfundenen Worten auf die Bedeutung ber Feier bin, feierte ben Jubilar und brochte bie Gludwuniche ber Sandwertstummer bar. Bum Schluft überreichte Redner dem alten Meister Zogenbach einen von der handwertstammer ausgestellten vornehm eingerahmten "Ehren-Reiserbrief", welchen der Jubilar mit Rührung und Dantbarkeit

entgegennahm.

Allerlei ans der Umgegend.

Maing. Der beffifche Gamberband gegen ben Alfoholismus hat bier in öffentlicher Berfammtung getagt. Gleichzeitig wurbe eine Musitellung über ben Altoholismus eröffnet, Die febr tehrreich ift. Für bie Schuler ber Baltoichulen finben alltäglich mabrend der Ausstellungszeit Führungen mit Erläuterungen fratt.
Gerner tagte hier ber Verband ber deutschen Wisb- und Gestügel-händler. Herr Repprich Berlin berichtete über die Verbandstätig-teit und betonte babel besonders die erfolgreich gesuhrten Prozesse megen ber Oftroifreiheit für Bilb und Geftügel.

Mainz. Der togliche Jugverfehr im Mainzer hauptbahnhof weist nach bem neuen Fahrplan 626 ein- und auslaufende Juge aul, im Berhatnis gu bem viel größeren Frantfurt mit 680 Bugen

eine sehr hobe Jahl.

J. Mainz. Die Firma vorm. Maper, Michel und Deninger
L. Liqu., Inhaberin ber ehemaligen Leberwerke, hat von ihrem arohen Gelände in der Renftadt an die Kabelwerke von Guilleaume arohen Gelände in der Renftadt an die Ravelähe im Gesantumu. Lahmener in Mülheim a. b. Ruhr 33 Bauplätze im Gefantum-fang von 13 000 Duadratmetern vertauft. Der Kaufpreis beträgt eine Million Mart, ber Qunbratmeter toftet 72-88 Mart. Un Stempelgebühren mußten 26 000 Mort bezahlt werben. Wie man bort, follen auf bem Blag Wohnhaufer errichtet werben. Da fich bie Lahmener-Rabelmerte aber taum mit bem Bau und Bertauf pon Wohnhaufern befaffen werben, vermutet man, bag Arbeiterhaufer errichtet werden und das Gelande für ein induftrielles Werf erft noch erworben merben foll. Huf bem erworbenen Belanbe ift

die Errichtung einer Fabrif ausgeschloffen. Mainz. Das Mainzer Stadubeater, bas in jeuberen Jahren einen Reingeminn bis zu 20 000 Mart in einer Saison abwarf, bat feine Rentabilität vollftanbig eingebuft. Durch bie infolge bes Umbaues mejenilich binaufgefehten Eintrittspreife bat ber Bejuch fo fehr nachgelaffen, bog in biefer am 1. Dai beenbeten Spielgeit Direftion mit einem Defigit von mehr als 15 000 Mart gu

— Die vorbestraften 28. und 30jährigen Taglöhner Beter Paul Dag und Karl Bender aus Stoftheim, wohnhaft in Finthen, suhren am 13. Februar mit ber efettrischen Bahn von Mombach redinen hat. nach Bonfenbeim. In angetrunfenem Buftande beläftigten fie forigejeht ben Wagenführer und beleibigten ibn aufo fchwerfte. Gie benahmen fich berart, dof für den Wogenführer die Situation ge-fährlich murbe und er den Wogen halten lieft. Der Aufforderung des Schaffners, den Wagen zu verlassen, famen fie nicht nach, fon-dern beleidigten auch biesen. Das wurde zu 2 und Bender zu 1 Bodte Gesangnis verurteilt. — Ein Dienstmädchen von hier hatte von einer Freundin einen Ring geliehen bekommen, als sie ihn mieder zurückgeben sollte, zertrat sie ihn aus Rache. Wegen Untersichlagung und Sachbeschädigung wurde die Angeklagte zu 6 Mark Geldstrafe verurteilt.

- Am Mittwoch traten in ber alten Reduitfaferne zu Raftel Mannichaften ber brei biefigen Infanterieregimenter gur Bilbung ron 3 Mafdinengewehrabieilungen gufammen. Jebe Abieilung umfaßt einen Stamm bereits ausgebildeter Leute, wogu noch Refruten und Rejervijfen treten, welche letteren zu einer 4mochigen llebung bei ben Mojdinengewehren einrudten. Dieje 3 Abtei-lungen find im Gegenfag zu der mit fahrbaren Majdinengewehren ausgerüfteten Maschinengewehrtompagnie des Inf. Regts. mit tragbaren Waschinengewehren ausgestattet. Die U Die Uebungen finden auf der Mainipipe und auf dem Rafteler Kanonierubungs.

plot fiatt. Ruffelsbeim, 3. Die Fabritbiebftabte, Die vor Inbresfrift in ben biefigen Opelwerten in großem Umfange betrieben wurden und damals zur Entlassung mehrerer Arbeiter lührten, sind noch immer nicht ganzlich beseitigt. In den legten Eagen wurde wiederum gesegentlich einer Haussuchung bei einem in der Fabrit beschäftigten Arbeiter eine große Menge von Fahrradteilen entdecht, die alle in den Opelwerten gestoblen worden maren. Der unehrliche Urbeiter murbe verhaftet.

Dermifchtes.

Monnheim. Bor ber hiefigen Straftammer hatte fich heute ber 17jabrige Gumnafioft Rurt Leift unter ber Antlage gu verontworten, am 26. Marg b. 3. auf bem biefigen Finanzamte, mo fein Boter bie Stelle eines Oberbuchhalters und Kofficeero befleibet, 53 000 Mart gestohlen zu haben und damit nach strantfurt gesahren zu sein, wo er drei Tage später verhalter wurde. Wie der junge Mann angibt, batte er die Absicht, eine Vergüngungs-reise zu unternehmen; er hatte schon vorher Vetrüge von mehreren hundert Mart aus der Kasse entwendet. Das Urteil sautete auf ein 3ahr brei Monate Gefängnis.

In dem Spionage-Projeg vor dem vereinigten 2. und 3. Straffenat des Reichsgerichts gegen den Rullen Zbiersti aus Chenftochau, der guteht am polnischen Theater in Bosen Souffleur war und beschulbigt wird, Zeichnungen und andere Gegenstände, von benen er wunte, daß ihre Gebeimhaltung für die Sicherheit des beutichen Reiches erforberlich find ober von benen er bies annahm, erlangt und an andere Berfonen ausgeliefert zu baben, wurde ber Ange-Rlogte zu 2 Jahren Juchthaus und 5 Jahren Ehrvertuft und Stellung unter Polizeiauflicht verurreilt. 2 Monate wurden auf die Unterfuchung angerechnet.

Berlin, Rach Unterschlagung von 67 000 Mart ift aus Elchien-berg ber Kirchenalteste und frühere Stadtverordnete Alfred Horst-mann geflüchtet. Horstmann betrieb eine fleine Effengfabrif, die aber nicht rentabet war. Um sich Geid zu verschaffen, stellte er nacheinander 21 Angestellte an, von denen er sich Kautionen geben lieft. Als er am 1. Roi teine weiteren Rautionen auftreiben tonnte, blieben bie 21 Ungeftellten ohne Behalt und verlangten nunmehr ihre Einlagen gurud. horstmann war aber unterbes gestüchtet.

Brüffel. Wie seiner Zeit berichtet wurde, hat sich den Hangtreiser der 7. Serie der Brüffeler Lusstellungslotterie der glückliche Gewinner nicht gemeldet, und der Gewinn ist noch immer nicht ausbezahlt. Diesen Umstand haben sich viele Glückshungrige zu Auhen gemacht, indem sie auf mehr oder meniger glaubhafte Weise nachzumeisen versuchten, das sie im Besihe des Gewinnloses gewesen seien, das ihnen aber abhanden gekommen sei. Sie haben bamit wenig Glud gehabt. Gang ichtau wollte es ein handlungsreifender anftellen, indem er bas frogliche Los nachmachte. Fälfchung war ziemlich gut gelungen, aber boch nicht so gut, daß sie die Lottersessumission nicht bewerft häter. Denn erstens stimmte die Zisser nicht ganz genau, und zweitens war die Abtrennung des Loses nicht die des Originals. Wian verhaltete den Mann, und er legte alsbald bas Geftandnis ab, bag er bas Los gefälicht habe.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Rachbrud verboten.)

"Maienwonniges!" Wenn bas Maientufteri weht - ohne Maientuble - wenn in Berfe ber Poet - fleibet Lenggefühle, - wenn in Garten, Flur und Balb - Bunber wirft Frau Sonne - atmen wieber jung

und alt - fel'ge Maienwonne! - - Reigvoll ift die Maienpracht, ! - wo man ihr begegnet, - lieblich ift die Malennacht - wenn es Seele, — wenn ihr todenb Liebeslied — jicht Philomele! — — Wenn fo reizvoll Bald und Flux — Toileite machen — "kneipt" der Menfch sehr gern "Flotter" — bach auch — andre Sachen — manch ein Zocher liebt die Bant — nahe bei der Tonne, — schlieft im Mer die Bant — nahe bei der Tonne, — schlieft im rin Jocher stiecht die Bant — nage bei der Lottie, — schurft im Freien Maientrant — und sühlt Maienwonne! — Wer die Raienzeit genießt — jest in vollen Jügen — hat auch, da der Spargel schieht — jest Gerald-Bergnügen. — Spargelessen ist deiliebt, — niemand mag's vergessen — und wer spielt und Regel schiedt — sprengt jest gern die Kassen — nässen sich über die West wohl aus, und in solchen Tagen — nüßen sich im Reichstagshaus — unser Redner plagen. — Während man sich Arbeit schus — statt der Wassenwaren — hringt auch voch ein Ordnungsrut — "Jug in ber Maienwonne, — bringt auch noch ein Ordnungsruf — "Jug in die Kolonnel" — Webe, wenn die Ordnung wich — bann wird nichts gewonnen, — ihreihalben ordnen sich — Frankreichs Sturm-Kolonnen, — denn in Maienwonne schwarmt — nicht der Herr Franzese, — der sich um Marakto härmt — und um seine Bosel — Ach, das Doppelsuttanat — bracht ihn aus dem Tatte, — Migeriras in der Tat — tähmt ihn mit der Afte, — während Maienzauber zieht — über Fiur und Anger — brauft der Sturm sein döslich Lieb — mohl um Fes und Anger — der Grunn sein döslich Lieb — mohl um Fes und Anger — der Grunn Maienzauber zieht — über situr und Anger — vraum ver Statingen hößlich Lieb — wohl um Fez und Langer! — Hier gestreitten, dort geklagt — Kampt ist die Devise! — dort in Beigien unverzagt — klogt Prinzeß Lusse. — Einen Sensationoprozeß — läßt im Wal sie spielen — lächelnd spricht die Welt indeh — Einer von den Bielen! — Ein Prozeh zieht seine Spur — auch in deutscher Erde, — es gewinnt ihn die Natur — mit dem Wörtchen "Werde" — und von Werdelust geschwellt — blüht und gefint sie weiter — ach wie wonnig ist die Welt — doch im Wal!

Ernst Holler.

Henefte Hadrichten.

Frantfurt a. D., 5. Mai. Die Straffammer verurteilte Inhaber bes Inftitute Gilbotenbestellung "Blig' Bilhelm Rober, megen Boftvergebens gu einer Gelbftrafe von 1500 .M. Er hatte 20 000 Rettamebriefe ber Firma Steigermalb u. Kaifer zur Ruvertierung und Befürderung an bestimmte Abreffen übernommen. Als die Bost babinter tam, hatte Rober etwa 7500 ven ben Briefen befordert. Der Geschäftsinhaber ber Firma Steiger-malb u. Raller, ber ben Auftrag erieilt hatte, murbe zu 1400 .K., die Frau Robers und zwei weitere Bersonen, die bei ber Expedic-

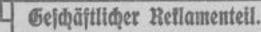
rung behisslich gewesen waren, zu se 375 .K Geldstrase verweitelt.
Rom, 5. Mai. Mis sich am Freitag der Kalfer in Genua von der Jacht "Hohenzollern" nach dem Juge begab, schleuberte ein Unbekannter dem Monarchen ein Paket Dokumente vor die Jühe. Unter dem Publikum enistand eine Bewegung, da Riemand degriff, was der Burst bezweiten sallte. Das Paket wurde von Polisierte von Auften und dem Felderlichen Mitter dem Polisierten Monarchen Mitter giften aufgehoben und dem kaiserlichen Absutanzen übergeben. Es enthielt nach der "Teibuna" eine Darlegung, in der die in Genua mohnenden Berwandten des verstorbenen Aittergutsbesitzers Land-rat Birkner, des Schenkers des Gutes Kadinen an den Kaiser, ihre Rechte auf das Eut geltend machen. Ihre Wänsche nach außerge-

richtlicher Beilegung ber Angelegenheit felen bisher nie an beit Raifer gelangt und fie hofften, auf biefem Wege zu ihrem Rechte fi tommen. Gie verfichern in bem Dotument, Landrat Birtner bab fich zur Zeit ber Schentung in berartiger Berfaffung befunden, bol er feinen gefehlich gultigen Alt habe nollziehen fonnen. Der Rofer fei im Unfloren barüber gehallen morben, er miffe weber son ber Exilieng ber Erben noch von ber Morphiumfucht bes Schenlers Die "Tribuna" melbet nicht, ab die Polizei den Schleuberer bet Bittidrift verhaftet bat.

Lüttich, 5. Mal. Ein Solbat des 12. Linien-Insanterie Regiments, der seit Monaten ein Rädden mit Liebesantragen ber folgte, aber frete abgemiefen wurde, gab auf bos Mabchen eines Schuf ab. Das Mabchen fturgte ju Boben. Der Solbat jogte fic bann felbit eine Angel in ben Ropf und mar auf ber Stelle iot Das Dabchen ift nur leicht verlegt.

Conbon, 4. Mai. Das Militarluftschiff "Lebaudy", bas feiner Zeit der "Morning Post" gehörte und am 26. Oftobef vorigen Jahres nach der Fahrt von Baris nach Albersbot bei ber Landung aufgeschicht wurde und seitbem ausgebestert mutde, machte heute wieder seine erste Jahrt. Beim Abstieg verlar die Führung die Herste wieder seine erste Jahrt. Beim Abstieg verlar die Führung die Herste über dos Lustichist, das sich in Bäumen versing und mit lautem Knall platie. Es liegt gänzlich zertrümmert da. Die sieden Mann starte Besatzung ist mit knapper Rot davongesonnen.

Leitung Buibo Zeibler. Berantwortlich fur ben redaftionellen Tell Baut Jorfchief, für den Rettame- und Angeigenteil Julius Honte, für Druff und Berlag Wilhelm Holgapfel, fämil. in Biebrich. Rotationsbruff und Berlag der Buchdrufferei Guido Zeibler in Biebrick.





iedem Raucher willkommen

Unsere grösste Spezialität:

Sie finden bei uns entzückende Gegenstände tür den Gebrauch als auch zur Dekoration dienend, wie sie an Auswahl und Preiswürdigkeit wohl kaum übertroffen wird.

Ansehen ohne Verpflichtung.=



Stets das Neueste in Sweater-Anzügen



Knaben- und Mädden-Sweater Knabenhosen und Faltenröckthen

Turnanzüge

Grösste Huswahl

Billige Preise

-Mühlgasse 11-13-



Mein Prinzip ist: Bessere Ware für weniger Geld.

Kein Laden

Schick u. modern



und grauer englischer Ausmusterung, Massarbeit absolut nicht nachstehend, die ich aus prima Stoffen selbst verfertige.

5200

mit langem Gaffon

Für Anaben 11. Kinder

ca. 1560 Stild vorrätig vom einfachten Schul-Angua bis gum bochelegantelten "Bring Seinrich", Kieler, Schiller-Mozart, Rorfolf- und Blufen-Angua. 570 350 425 280

in dentbar größter Wahl. Maß-Unfertigung

nur Babnhofftrage 13

fein Laden.

Gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen

finden Sie bei uns zu sehr mässigen Preisen. Ueber 100 Zimmereinrichtungen mit vornehmem Geschmack zusammengestellt, Fachmännische zuverlässige Bedienung. Weitgehendste Garantie, Franko Lieferung. Katalag auf Wussch zur Verfügung.

Hermann Krekel & Co. :: :: Wiesbaden Friedrichstrasee 39, Möbel m Innensusbau.



Tausendfach bewährte Mahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh, etc.

Ein auperlaifiges Mäddien welches gur tochen fann, gegen guten Lohn in einen Brivat houshalt geincht. Rab, in der Stial-Erveditat.



felante Quali-titiameric, bockete Aus-Vertreter gesucht!
Urania - Fahrrad - Werke
KOTTBUS.

500 Erfinder-Aufgaben

3) Big. Baientandarbia. Gr. mirlina n. Berwerina [770] 4006a] M. Wartens, Ganel. 4758] Sobenzollernitrais 1.